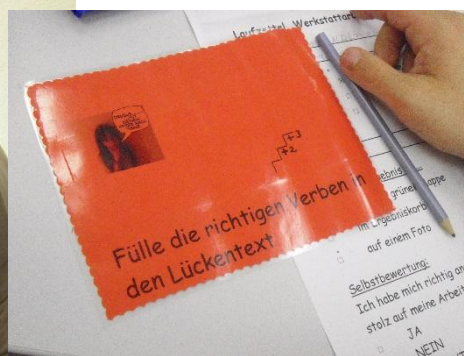


# Lebenslanges Lernen

## Auszüge aus den Bildungsangeboten



## Lebenslanges Lernen

### **Pädagogisches Konzept unserer Arbeit mit erwachsenen Menschen mit Entwicklungs- und Verhaltensbesonderheiten (vor allem Menschen mit kognitiven Einschränkungen)**

Wir arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Entwicklungs- und Verhaltensbesonderheiten (insbesondere Menschen mit kognitiven Einschränkungen).

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die individuelle Entwicklung des Menschen. Wir schaffen möglichst optimale Entwicklungsbedingungen, mit dem Ziel, die größtmögliche Selbstständigkeit für jeden Teilnehmer und dessen Teilhabe am gesellschaftlichen und Arbeitsleben zu erreichen.

Lebenslanges Lernen ist hierfür Voraussetzung.

Deutschland hat 2008 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung unterschrieben. Dieses sieht Bildung und Fortbildung als grundlegendes Recht jedes Menschen.

#### **Artikel 24**

##### **Bildung**

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen [...].

c) Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen. [...]

d) Menschen mit Behinderungen [...] innerhalb des allgemeinen Bildungssystems die notwendige Unterstützung geleistet wird, um ihre erfolgreiche Bildung zu erleichtern;

e) in Übereinstimmung mit dem Ziel der vollständigen Integration wirksame individuell angepasste Unterstützungsmaßnahmen in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet, angeboten werden. [...]

(3) Die Vertragsstaaten ermöglichen Menschen mit Behinderungen, lebenspraktische Fertigkeiten und soziale Kompetenzen zu erwerben, um ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe an der Bildung und als Mitglieder der Gemeinschaft zu erleichtern. [...]

a) erleichtern [sie] das Erlernen von Brailleschrift, alternativer Schrift, ergänzenden und alternativen Formen, Mitteln und Formaten der Kommunikation, den Erwerb von Orientierungs- und Mobilitätsfertigkeiten sowie die Unterstützung durch andere Menschen mit Behinderungen und das Mentoring; [...]

(5) Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.





## Lebenslanges Lernen

Lernen erfolgt auf unterschiedlichen und vielfältigen Wegen.

In unseren Angeboten wird daher in unterschiedlichen Räumen mit zum Teil unterschiedlichen Methoden gearbeitet. U.a. sind dies Elemente aus bestehenden Methoden, wie z.B. Psychomotorik, Entwicklungsorientierte Musiktherapie, Montessoripädagogik, aber auch selbst entwickelte Methoden wie, Rechnen mit PEp, Lesen mit PEp und sozial-emotionale Persönlichkeitsentwicklung mit PEp.

Im Folgenden wollen wir Sie über unsere Angebote und Lernfelder für Jugendliche und Erwachsene informieren:

- 1. Pädagogische Entwicklungsbegleitung in Gruppen  
(1x wöchentlich, 90 Minuten)**
- 2. PEp-Uni (integrierte Bildungsveranstaltung nach dem PEp-Konzept®  
für die bestehenden Fördergruppen, 2x jährlich, jeweils 3  
Fördereinheiten)**
- 3. Individuelle schulische Berufsbildung im Rahmen einer  
betrieblichen Qualifizierung**
- 4. Praktikantentätigkeit**
- 5. Ausrichtungsort für Seminare / Workshops für Menschen mit geistigen  
Entwicklungsbesonderheiten zu den Themen Freundschaft,  
Partnerschaft und Sexualität**

## Lebenslanges Lernen

### 1. Die pädagogische Entwicklungsbegleitung in Gruppen

(1x wöchentlich, 90 Minuten)

umfasst folgende Lernfelder:

#### Emotionale und soziale Kompetenz

- im Sinne der Selbstwahrnehmung & des selbstverantwortlichen Umgangs mit sich selbst
- als Fremdwahrnehmung im Sinne eines sozialen Miteinanders
- selbstständige Gestaltung von Beziehungen & Kontakten
- im Sinne des Umgangs mit gesellschaftlichen Anforderungen in Beruf, Freizeit und Alltag

#### Aufmerksamkeitsfunktionen

- als neurobiologische Basis effektiven Lernens
- als Prophylaxe
- als Basiskompetenz für soziale Teilhabe

#### Logisches Denken, Handlungsplanung, Problemlösekompetenz

- als Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit
- als neurobiologischer Anreiz

#### Kulturtechniken: Lesen, Schreiben, Mathematische Fertigkeiten

- als motorische Fertigkeit
- als Wissen/Kennntniszuwachs
- als Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe
- als neurobiologischer Anreiz

#### Motorik& Bewegung

- als Kompetenz zum Problemlösen
- als Medium innerhalb kommunikativer Prozesse
- im Sinne der Selbstwahrnehmung
- zur Gesundheitsprophylaxe

Die Schlüsselfertigkeiten (nach HEGA 06/2010)

- Sozial-kommunikative Fertigkeiten
- Methodische Fähigkeiten und Abstraktionsvermögen
- Kognitive Fähigkeiten zur Stärkung der Aktivitäts- und Umsetzungskompetenz
- Personale Kompetenz und Entwicklung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit

werden in der Entwicklungsbegleitung in Gruppen systematisch angesprochen und bilden die Handlungsgrundlage.

# Lebenslanges Lernen

## **2. Die „PEp-Uni“ als integrierte Bildungsveranstaltung nach dem PEP-Konzept® für die bestehenden Fördergruppen** (2x jährlich, jeweils 3 Fördereinheiten)

Diese integrierten Lern- und Fördereinheiten werden in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Susanne Pohl-Zucker (Dozentin für Geschichte an der Universität Frankfurt) veranstaltet. Dabei werden die oben erwähnten Lernfelder des PEP-Konzeptes® an einem konkreten „Vorlesungs“-Thema behandelt und umgesetzt.

Die TeilnehmerInnen erfahren zudem neue Methoden (z.B. Zuhören bei einem Vortrag, Erleben einer Powerpoint-Präsentation) und stellen sich auch auf eine wenig bekannte, externe Mitarbeiterin und neue Lernsituation ein.

Diese neuen Erfahrungen werden mit bekannten Strukturen, Abläufen, Methoden und persönlichen Bezügen verbunden und stellen damit eine weitere Möglichkeit der Erweiterung und Flexibilisierung von Lernen, Wissen und Handeln dar.

Die PEP-Uni Einheiten werden jeweils mit einem „Schein“ (Zertifikat) abgeschlossen.

Als Zusatzangebote auf freiwilliger Basis, können die neuen Erkenntnisse zum Teil auch auf einer Exkursion oder einem zusätzlichen Workshop außerhalb der normalen wöchentlichen entwicklungspädagogischen Förderung intensiviert werden.

# Lebenslanges Lernen

## 3. Individuelle schulische Berufsbildung im Rahmen einer betrieblichen Qualifizierung

### **... einer betrieblichen Qualifizierung**

Im Rahmen einer betrieblichen Qualifizierungsmaßnahme (Zierpflanzengärtnerin / Floristin) in der Firma Boehringer, Ingelheim, begleiteten wir eine junge Frau mit Down-Syndrom im Rahmen eines geeigneten, individuell aufbereiteten theoretischen / schulischen Unterrichts.

Hier ging es einerseits um die Aufbereitung der fachlichen Inhalte auf einem individuell angepassten Niveau, sowie um die Umsetzung allgemeiner berufsschulischer Inhalte.

Ziel der Maße war eine kompetenzorientierte (Kompetenz in Praxis & Theorie) Qualifizierung, an deren Ende eine genaue Beschreibung der theoretischen & praktischen fachlichen Kenntnisse, sowie allgemeinbildender und sozialemotionaler Kompetenzen stand.

Eine enge Zusammenarbeit mit Integrationskraft, betrieblichen Ausbildern, Vorgesetzten und Eltern spielten eine wesentliche Rolle.

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Modellprojektes (die junge Frau mit Down-Syndrom erhielt die Zusage für eine betriebliche Arbeitsstelle), werden wir auch zukünftig Möglichkeiten der Begleitung von beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen einer individuellen berufsschulischen & theoretischen Begleitung umsetzen.

Weiterhin begleiten wir momentan drei junge Menschen mit Down Syndrom und Fragilem X auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Zwei Personen arbeiten im Bereich Tagespflege und ein junger Mann im Bereich Schule.

Nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme sollen die Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt unterkommen.

# Lebenslanges Lernen

## 4. Praktikantentätigkeit

Jugendlichen und Erwachsenen mit kognitiven Entwicklungsbesonderheiten aus unseren Fördergruppen bieten wir die Möglichkeit, ein individuell gestaltetes Praktikum im Rahmen unserer entwicklungspädagogischen Förderarbeit zu absolvieren.

Ziel ist dabei nicht die Erprobung eines konkret möglichen Berufsfeldes, sondern vielmehr stellt der Praktikumsplatz innerhalb einer bekannten räumlichen und sozialen Umgebung einen Rahmen dar, innerhalb dessen das eigene Erleben in einer neuen, für das Geschehen verantwortlichen Rolle erprobt werden kann.

Die konkreten individuellen Zielsetzungen werden hierbei im Vorfeld besprochen und können sehr unterschiedlichen sein:

z.B.:

- Erfahren eines Rollenwechsels innerhalb bekannter Strukturen und Abläufe
- Erste Verantwortungsübernahme für zugewiesene Aufgaben
- Coaching in Kommunikationsprozessen (z.B. wenn bei einer übertragenen Aufgabe Unsicherheiten entstehen oder etwas schief läuft: Nachfragen, sich Hilfe holen, wen spreche ich an? ...)
- Einfügen in einen Tagesablauf
- Aufbau von Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Einlassen auf Vorgesetzte und Anforderungen von außen

## 5. Ausrichtungsort für Seminare/Workshops für Menschen mit kognitiven Entwicklungsbesonderheiten zu den Themen Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität

Fragestellungen dabei sind:

- Welche Wünsche habe ich und wie kann ich sie mitteilen?
- Wie lerne ich eine Freundin oder einen Freund kennen?
- Was gibt es eigentlich für Gefühle und wie gehe ich mit ihnen um?
- Wie kann ich auch mal NEIN sagen, wenn ich etwas nicht möchte
- Was ist Sexualität?
- Wie kann ich meine Sexualität leben?